



Mittelbayerische Zeitung vom 19.06.2007

SPD schickt Josef Weitzer ins Rennen

Große Zustimmung für Landrats-Kandidaten / "Zeit war nie so günstig für Wechsel"

Von Angelika Lukesch, MZ

ZEITLARN. Die Landkreis-SPD vertraut auf Josef Weitzer. Mit 73 von 75 Stimmen bestimmten die Delegierten den 36-Jährigen in Zeitlarn zum Landrats-Kandidaten. Alle Redner der Delegiertenkonferenz waren sich einig: Noch nie sei die Zeit so günstig für einen Machtwechsel von der CSU zur SPD gewesen.

Es war eine harmonische, homogene und vorhersehbare Delegierten-Konferenz. Der Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes, Rainer Hummel, lobte den großen Wahlerfolg der SPD in Zeitlarn. Franz Kröninger habe dort mit mehr als 54 Prozent der Stimmen einen großen Sieg für die SPD eingefahren und die nahezu 30-jährige SPD-Tradition durch Altbürgermeister Fritz Meng erfolgreich fortgesetzt.

"CSU kurz vor Spaltung"

"Die CSU hingegen", so Hummel, "zerlegt sich in ganz Bayern", in Regensburg stehe sie kurz vor der Spaltung. "Die CSU ist derzeit nicht regierungsfähig, weder im Landtag noch in den Kommunen. Die SPD will mit einer besseren Politik und einem besseren Konzept für bessere Verhältnisse sorgen!" Die "miserable Zusammenarbeit von Landrat und Oberbürgermeister schadet der ganzen Region. Deswegen sollte die SPD den Landrat und den Oberbürgermeister stellen!"

"Erfolg trotz der CSU"

Jochen Wahnschaffe begann den Reigen der Lobredner auf Josef Weitzer. "Sepp Weitzer ist das, was sich Firmen wünschen: Er ist jung, dynamisch und hat jede Menge Erfahrung!" Wahnschaffe kanzelte die CSU ab: Sie zerfleische sich selber und sie schade nachhaltig Regensburg und der Region. Dass die Region im aktuellen Zukunftsranking so gut abschneide, sei der SPD zu verdanken: "Tatsache ist: Die Region steht trotz der CSU so gut da." Da die CSU sich nur noch im internen Machtkampf verbräue, müsse die SPD die Verantwortung übernehmen, forderte Wahnschaffe. In die Lobeshymnen stimmten auch der Regensburger SPD-Fraktionsvorsitzende Joachim Wolbergs und die SPD-Stadtverbandsvorsitzende Margit Wild ein. "Weitzer ist ein Mensch, zu dem die Menschen Vertrauen haben", meinten beide. Die Stadt-Genossen lobten die enge Zusammenarbeit der SPD auf regionaler Ebene. Dass Stadt und Land beim Von-Müller-Gymnasium und bei der Realschule Obertraubling zusammengearbeitet hätten, sei allein ein Verdienst der SPD.

Die Sprecherin der SPD-Kreistags-Fraktion, Anna Maria Förstner, übernahm es, das, was klar war, formal zu tun: "Ich schlage als Kandidaten für die Landtagswahl Josef Weitzer vor!" Förstner betonte, dass im Gegensatz zur CSU in der SPD ohne Zwietracht und Grabenkämpfe gearbeitet werde und dass alle gemeinsam für einen Erfolg von Weitzer kämpfen würden. Weitzer selbst stellte sich der Versammlung kurz vor und erklärte, dass er aus der Verantwortung für die Bürger heraus gerne das Amt des Landrats übernehmen würde. Er erinnerte, dass die SPD auch in der Opposition einiges bewirkt habe. Kurz streifte er die Wirtschaftspolitik der CSU, die "über Jahrzehnte verpennt und verschlafen" worden sei. Das SPD-Wahlprogramm und die Kreistagsliste seien zwar noch nicht fertig, doch kündigte Weitzer an: "Es sind gute Kandidaten dabei!"



Josef Weitzer wurde von der Landkreis-SPD zum Kandidaten für das Amt des Landrates bestimmt.

Foto: Lukesch